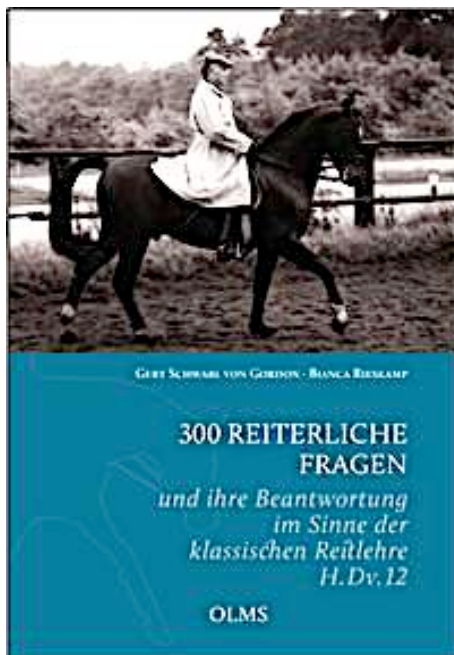


300 reiterliche Fragen und ihre Beantwortung im Sinne der klassischen Reitlehre H.Dv.12

von Gert Schwabl von Gordon und Bianca Rieskamp
vorgestellt von Silke Hembes



300 reiterliche Fragen und ihre Beantwortung im Sinne der klassischen Reitlehre H.Dv.12
von Gert Schwabl von Gordon und Bianca Rieskamp
2015, 328 S., mit 45 größtenteils farbigen Abbildungen, gebunden
Olms Presse
ISBN: 978-3-487-08554-8
€ 29,80
Auch als E-Book Format
ISBN: 978-3-487-42163-6
€ 24,99

Viele Reiter/innen, die das erste gemeinsame Werk von Gert Schwabl von Gordon und Bianca Rieskamp begeistert gelesen haben (die Buchvorstellung finden Sie bei unseren Lesetipps), warteten höchst gespannt auf das Erscheinen des neuen gemeinsamen Buches der beiden Autoren.

Alle neun Teile des Buches bauen auf Fragen auf, die Reiter/innen zu den verschiedensten Aspekten der Reiterei gestellt haben.

Gegliedert wurden diese Fragen in die Teile I - VIII, die sich mit der Reitlehre, dem Longieren, der Pferdeausbildung, dem richtigen Gehen des Pferdes, dem Turniersport, dem Reitersitz, der Reiterausbildung und der Reitvorschrift beschäftigen.

Die Fragen umfassen jedes Niveau der Ausbildung des Reiters und auch des Pferdes. Von – ja nur scheinbar – ganz einfachen, grundsätzlichen Fragen wie „Lernt der Reiter zuerst den Sitz und dann die Einwirkung oder beides gleichzeitig?“ über ganz spezielle dressurmäßige Details wie:

„Entsprechen Traversalen in der Passage der klassischen Reitlehre?“ bis hin zu Herrn Schwabl von Gordons

ganz persönlicher Herangehensweise im Unterricht: „Warum lassen Sie Ihre Reitschüler im Galopp auf dem Pferd ein Lied singen?“ Sollten Sie sich jetzt auch fragen, warum er das tut, dann probieren Sie es einmal – falls Sie das bisher noch nicht getan haben. Gerade wenn Sie ein Problem mit der eigenen Losgelassenheit im Galopp haben sollten, Sie werden staunen. Die Art und Weise, wie heute auf Turnieren geritten und gerichtet wird, ist immer wieder Thema und auch Teil der Erläuterungen, warum sich die Reiterei im Wettbewerb so verändert zu haben scheint.

Detailliert werden die Diskrepanzen zwischen überlieferten Idealen und dem, was heute tatsächlich im Wettbewerb passiert, beschrieben und erläutert.

Und gerade in Hinblick auf diese Thematik, wird Teil IX dann besonders interessant:

Hier werden die Richtlinien unter die Lupe genommen. Die Richtlinien der FN, die sich ja ausdrücklich auf die klassische Reitlehre im Sinne der Heeres Dienstvorschrift von 1912 berufen. Mit einem erstaunlichen Ergebnis für diejenigen, die sich noch nicht mit diesem Thema befasst haben – und interessanten Details auch für die Reiterinnen und Reiter, die sich schon manches Mal über scheinbar unklare Begrifflichkeiten oder schwammige Auslegungen in der Dressurreiterei gewundert haben.

Schwabl von Gordon gelingt es, dem interessierten Reiter von heute altes Wissen der klassischen Reitlehre wieder nahe zu bringen und er entreißt so zu unserem Glück viele Details und feststehende Begriffe dem drohenden Vergessen.

Manch feststehender Begriff, den man in der Reiterei immer wieder hört, wird dem ein oder anderen Leser in seiner an sich feststehenden, klaren Definition in diesem Buch zum ersten Mal so begegnen.

Ergänzend zu Schwabl von Gordons Antworten erläutert Bianca Rieskamp viele Details ausführlich und in gut verständlicher und praxisorientierter Sprache.

Begebenheiten und Anekdoten aus Gert Schwabl von Gordons langem und an Erfahrungen reichem Reiterleben veranschaulichen die Antworten zu so mancher Frage und auch Bianca Rieskamp beschreibt immer wieder Szenen aus ihrem Berufsleben als Ausbilderin und Reiterin.

Etlche höchst anspruchsvolle Situationen, in denen auch zwei in Theorie und Praxis so erfahrene Pferdemenchen wie die beiden Autoren erst einmal innehalten, nachdenken und die Situation genau analysieren müssen, um sie dann erneut und erfolgreich anzugehen, werden sehr anschaulich beschrieben.

Und genau so zeigen sie es ihren Lesern auf:

Die ganze Reiterei ist ein ständiges Sich-Bemühen. Dies gilt genauso für das Leben.

Gert Schwabl von Gordon

Und daher:

... ist eine fundierte Grundausbildung wichtiger als das Reitern hoher Lektionen mit verspannten Pferden.

Bianca Rieskamp

Das **Tölt.Knoten** Fazit:

Wirklich jeder, vom Einsteiger, der grundsätzlich einen Zugang zur Materie der Reitausbildung sucht, bis hin zum erfahreneren Reiter, der sich immer mal wieder mehr oder weniger wundert über Unklarheiten in der reiterlichen Terminologie, wird sehr von diesem Buch profitieren.

Dieses Buch wird zu vielen fruchtbaren Gespräche unter Reitern führen und sicher auch Diskussionen unter den Vertretern verschiedener Ideen zur Reiterei befeuern.

Ein sehr wertvolles Buch, in dem man – auch nach dem ersten Lesen – immer wieder gerne nachlesen und schmökern wird.

Ein Buch, das tatsächlich, genau wie der Titel es verspricht, viele Antworten zu bieten hat!

Text: Silke Hembes / Cover-Foto: OLMS

© **töltknoten**.de 2015

© töltknoten.de